



Abb. 1. Ansicht des Dorfes Schrezheim vom Jahre 1755 (getuschte Federzeichnung in Schrezheim).

SCHREZHEIMER FAYENCEN.

EINE UNTERSUCHUNG VON GUSTAV E. PAZAUREK.

Die Geschichte der württembergischen Keramik ist noch ein unerforschtes Gebiet. Nur dem Ludwigsburger Porzellan hat sich bisher das Interesse zugewendet, aber neben diesem Hauptkapitel mögen wir doch nicht vergessen, daß Schwaben in der Töpferei schon zur Zeit der Renaissance Vorzügliches leistete — sonst hätte der kunstsinnige Kaiser Rudolf II. kaum einen unserer Landsleute, Georg Gretter aus Kirchheim, zu seinem Hofkeramiker (1615) ernannt —, daß die zahlreichen im Lande verbreiteten Terrakotten auch einen beachtenswerten Betrieb im ganzen 17. Jahrhundert verbürgen und daß vor allem die Fayence-Industrie im 18. Jahrhundert an Umfang und Bedeutung eine gerechte Würdigung zu fordern berechtigt ist. Aber vorläufig können wir ganze Gruppen beachtenswerter Erzeugnisse in Ermangelung von Marken oder anderen sicheren Kennzeichen gar nicht lokalisieren, zumal bei dem skrupellosen Wettbewerb des 18. Jahrhunderts dieselben Formen und Dekore